Graziella Rossi und Helmut Vogel 
Foto: Bausch Foto: Schwarzwälder-Bote

 Von Bettina Bausch

**Calw Außergewöhnliche Hommage an Hesses Schwester Adele**

Schwarzwälder-Bote, 13.05.2015 04:30 Uhr

Eine außergewöhnliche Hommage an Hermann Hesses Schwester Adele Gundert-Hesse wurde erstmals beim Calwer Nordschwarzwaldtag präsentiert. Für die besondere musikalisch-literarische Veranstaltung war im Rahmen des Kulturaustausches eigens ein hochkarätiges Team aus Hesses Wahlheimat Collina d’Oro im Tessin angereist.

"Geschwisterliebe – Hermann Hesse und seine Schwester Adele" lautete das Motto der musikalisch umrahmten Lesung, die Regina Bucher, die Direktorin des "Museo Hermann Hesse Montagnola" konzipiert hat.

Bucher hatte mit dem in Montagnola aufgewachsenen Zwillingspaar Ambra und Fiona Albek zwei hervorragende Musikerinnen sowie mit Graziella Rossi und Helmut Vogel zwei profilierte Schauspieler mit ausgezeichneten rezitatorischen Fähigkeiten mitgebracht. Die Museumsleiterin hatte eine Auswahl von Texten aus 1700 größtenteils unveröffentlichten Briefen getroffen, die sich Hesse und seine zwei Jahre ältere Schwester Adele im Laufe ihres Lebens geschrieben hatten.

Bei der Lesung wurde deutlich, dass der Literaturnobelpreisträger eine äußerst innige Beziehung zu Adele hatte. Diese hatte zeitlebens so großen Einfluss auf ihren berühmten Bruder, dass sie selbst seine Biografie beeinflusste, und er von ihr gerne Anregungen für seine literarischen Arbeiten aufnahm.

In einem Gedenkblatt bezeichnete Hesse Adele als seine "dauerhafteste Liebe". "Sie hielt mich für das, was in Wirklichkeit sie selber war, für das Genie der Familie", schreibt der Schriftsteller. Hesse bewunderte die Fähigkeit Adeles, als Pfarrfrau ein offenes Haus mit vielen Besuchern zu führen, die weit verzweigte Verwandtschaft zusammenzuhalten, Kontakte zu pflegen, sich sozial zu engagieren und ihr Talent im Malen und Musizieren zu pflegen. Hesse freute sich unbändig, als Adele ihn nach langer Zeit nach Ende des Zweiten Weltkriegs wieder in seinem Schweizer Domizil besuchen konnte.

Zwischen den ausdrucksstarken Lesungen glänzte Ambra Albek mit der Violine, und Fiona Albek präsentierte sich als Meisterin am Flügel. Die Musik war passend auf die Textauszüge abgestimmt. Mit großartigen Interpretationen berührten die beiden das Publikum auch emotional.

Besonders herausragende Stücke waren das Scherzo der Sonate F-A-E von Johannes Brahms, der 2. Satz aus der Sonate Nr. 3 von Edvard Grieg und die Komposition "Melodie" von Willibald Gluck. Die musikalische Hommage an Hesses Schwester endete mit der ausdrucksstark dargebotenen "Vocalise" von Sergej Rachmaninov.

"Ich freue mich, dass unsere städtepartnerliche Freundschaft hier so mit Leben gefüllt wird", freute sich Oberbürgermeister Ralf Eggert. Er begrüßte unter den Gästen Kulturgemeinderat Francesco Hurle, Hesse-Enkel Silver Hesse sowie die 99jährige Hesse-Nichte Marie-Luise Bodamer.